

<b>Zeitschrift:</b>	Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
<b>Herausgeber:</b>	Historischer Verein des Kantons Solothurn
<b>Band:</b>	82 (2009)
<b>Artikel:</b>	Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn 1609-1913
<b>Autor:</b>	Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans
<b>Kapitel:</b>	Legende des Hauses Loreto (S. 77-79)
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-325265">https://doi.org/10.5169/seals-325265</a>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ganz Conuent,<sup>417</sup> vnd ist differs gutt die Matten gegen den Capucineren Wölche soll für 12. Mad gewürdiget Sein, dz haus, die schür daran samt den stockh, ist Erkauff worden – vmb – 11400 lb. 200 lb. trinckgelt vnd ist Der kauff gefertiget worden for rath vnnd als bald 1000 gn. bar geldt vnd dz ander in gutten güldtbrýffen als bar bezalt worden, wie in der fertig<sup>ung</sup> zu sechen<sup>418</sup> mit guten genügen der Verkeüffer etc. gott geb glück dar zu etc.

## Chronik 1649 (S. 57)

[57]

1 6 4 9

Deß 1649 den 17 octobris ist ein herliche procession<sup>419</sup> von der Clerisei vnd Magistrat<sup>420</sup> sambt der burgerschafft gehn Loreten<sup>421</sup> gehalten worden vnd jst der erste egstein gelegt<sup>422</sup> worden von dem Hochw: Herrn eichMüller,<sup>423</sup> Selbiger zeit probst dess lobl. stifts der statt Solothurn.

## Legende des Hauses Loreto (S. 77–79)

[77]

Den 10. Christmonat ---

Wird zu Loreto<sup>424</sup> Gehalten das fäst, wie das Heÿlig haus oder kammer Jn welcher das wort fleisch worden vnd der Engel Gabriel der Jungfrauwen den Himlischen Gruef gebracht, wunderbahrlich da selbsten<sup>425</sup> Ankommen.

2 Dif heÿlig haus ist zu Nazareth in galilea bliben Biß 1291.<sup>426</sup> Anno 300 ward Es Mit Einer schönen kirchen von St. Helena geziehret,<sup>427</sup>

<sup>417</sup> *<die Schwesternversammlung>*.

<sup>418</sup> *wie in der fertig<sup>ung</sup> zu sechen*. Nachtrag am Rand.

<sup>419</sup> *Procession*, ein damals noch übliches Ritual: gemeinsam, geordnet und gemessenen Schrittes einen Weg zurückzulegen. Die damalige Prozession ging wohl von der St. Ursen-Kirche zum Bauplatz am Kapuzinerweg.

<sup>420</sup> Die Geistlichen und die Mitglieder der Solothurner Regierung. Die Schwestern waren wegen ihrer strengen Klausur bestimmt nicht dabei.

<sup>421</sup> Dieser Text wurde nicht 1649, sondern später geschrieben, als sich der Name Loreto schon eingebürgert hatte.

<sup>422</sup> Grundsteinlegung für die Loretokapelle. Die 1650 fertig erbaute Kapelle wurde erst 1654 feierlich eingeweiht, als der Bischof von Lausanne wieder einmal hierher kam. Schwaller erlebte diesen festlichen Tag nicht mehr. Er starb am 2. November 1652 ganz unerwartet.

<sup>423</sup> Eichmüller, Johann.

<sup>424</sup> In der Kapelle zu Loreto in der Mark Ancona wie in der Kopie dieser Kapelle in Solothurn am Kapuzinerweg zwischen Unterer Steingruben- und Grenchenstrasse.

<sup>425</sup> Zu Loreto in Italien

<sup>426</sup> Legenden, die sich um das Wohnhaus von Jesus, Maria und Joseph in Nazareth ranken, werden hier als historische Tatsachen aufgefasst.

<sup>427</sup> Kaiserin Helena, die Mutter von Kaiser Konstantin, der anfangs des 4. Jh. das Christentum im römischen Kaiserreich zur Staatsreligion erklärte.

von St. hieronömo,<sup>428</sup> St paulo,<sup>429</sup> den Ersten Eüferigen Christen  
Eÿferig verEhrt, von fürsten aus Eÿropa – fürnämlich von der Cron  
franckhreich – offt wider die barbarische Völckher beschützet.<sup>430</sup>

- 3 Saladinus aber, könig in Egübten<sup>431</sup>, vertreibt den könig zu Jeru-  
salem Baldrunium,<sup>432</sup> keiser fridrich der Ander<sup>433</sup> Erbauwet Etwas  
wider. Mehr mit goldt Als mit macht, hatte kein Bestand. könig  
Ludwig<sup>434</sup> bemühet sich zwar starckh, dan er ein Sehr grose andacht  
dem heÿlichen haus Erzeigt, will dan dem Heÿlichen Haus schlechte  
Andacht in palestina geschach wegen des kriegs vnd vnglaubens,<sup>435</sup>  
so habens die heÿlige Engel beÿ der Nacht von fundament hin weg  
über das Meer gehn terfacum Jn dalmatia ligent auff Einen Berg  
getragen, alda sich die Ein Wohner höchlich entsetzt.<sup>436</sup> Große Ehr  
anfänglich Erzeigt, Aber bald Nach gelassen. [78]
4. Nach 4 Jahren tragens die Heilige Engel mit vnaußsprechlichen  
schmertzen, Heÿlen<sup>437</sup> vnd weinen der dalmatier von dannen In  
Welschland<sup>438</sup> beÿ Recineto in piceno in Einer reichen Witfrauwen  
Wald, Lauret genant. beÿ Eýtler nacht haben die hirten ein Groses  
Sonnen glantzendes liecht über Meer sechen da her kommen vnd  
mit wunderbahrlichen gesang sich in wald herab lassen. Sye gehn  
dem schein nach vnd finden das grose wunder. Am Morgen kam  
ein grose Menig Volckh, mit hertzlichen freiden zächeren<sup>439</sup> vnd  
schmertzen über die Sünd. es war ein über aus grose andacht, das  
auch die bäum sich gegen dem haus geneigt sollen haben, als wol-  
len fye es verehren.
5. Aus anstiftung des Teufels, der die andacht zuer Jungfrauwen nit  
kan leÿden, wird der Wald jnner halb voller Mörder vnd räuber.<sup>440</sup>  
da war kein sicherer Zugang. Habens dem nach die Engel aus dem

<sup>428</sup> Der Kirchenlehrer Hieronimus (4.–5. Jh.).

<sup>429</sup> Der Apostel Paulus (1. Jh.).

<sup>430</sup> Von europäischen Fürsten in den Kreuzzügen gegen die Mohammedaner verteidigt.  
Palästina war schon vom 7. Jh. an unter mohammedanischer Herrschaft. Falls um Jesu  
Elternhaus und nicht nur auf dem ungefähren Areal eine Kirche gebaut worden war, so  
war sie vom 7.–11. Jh. in muslimischer Hand.

<sup>431</sup> Anfangs des 13. Jh. herrschte der in Ägypten residierende Sultan Saladin über das isla-  
mische Grossreich.

<sup>432</sup> «Balduin», Kreuzritter und König von Jerusalem im 12. Jh.

<sup>433</sup> Kaiser Friedrich II.

<sup>434</sup> Ludwig IX., König von Frankreich, genannt der Heilige.

<sup>435</sup> Palästina fiel wieder unter muslimische Herrschaft.

<sup>436</sup> Mit dem *entsetzt* kann auch ein heiliger Schreck gemeint sein.

<sup>437</sup> «Heulen».

<sup>438</sup> «Italien».

<sup>439</sup> «Freudentränen».

<sup>440</sup> Die vielen Almosen der Pilger zogen wohl Räuber an.

Wald auf ein büchel<sup>441</sup>, welchen Zwen brüederen gehörig gesetzt.  
weill aber die brüder Einen zeitlichen gewinn Erwartten, mit dem  
geitz eingenomen konten sÿe dis heÿlig ort nit theilen, zanckhten  
vnd steltten Ein ander nach dem leben. da nahmen die heÿlige  
Engel zuem 4. Mall das heÿlige haus vnd truegens ein gueten  
Armbrust schus weit, auf einen anderen büchel an die öffentliche  
straf.

6. damit *es* aber auch nit von dannen weic<sup>c</sup>he, so neigt gantz  
Eÿropa gleich wie obgemelte Bäum das Hertz mit andacht auf  
Loretum: päßtl<sup>kliche</sup> Heÿkigkeit, fürsten allerley Nationen. In  
nache gelegen örtheren wird schulmeistren, [79] Elteren, Burgeren  
aufferlegt, das die kinder vnd jederman, So bald man auffstehe  
mit gebogenen kneÿenbettend das angeficht fleisig gegen Loreten  
wende,<sup>442</sup> in allen Häüsern vor der gleichen Maria bilderen Marie  
danckhe, Mit Lob gesang imerdar gen Loreten walfarte. Wie dan  
im jubel Jahr anno 1600·offt nur in der statt ohne was in strassen  
gelegen über 200000<sup>443</sup> personen übernacht Geblichen.
7. an den vorigen 4 orthen, von dannen das Haus genomen, seÿn auch  
schöne kirchen, alda vill wunder Zeichen geschechen, erbauwet.  
aber es ist nit gegen loreten, wo Maria haus selbst gegen wertig  
wäre.<sup>444</sup> Was gros Hertzen Leÿd mit den weinenden Dalmatieren  
das ort *vnd* die feel<sup>445</sup> billich soll Empfinden, welche die gehabte  
Andacht Zu Marie orth kirchen oder die gelegenheit ihr zu dienen  
hat verloren. Wie Seÿpsen<sup>446</sup> vnd jameren billich die vorige orth  
nach disen großen schatz. Hin gegen wie hoch Erfreuwet sich italia,  
alda zu vor die Grausame Erdbiden<sup>447</sup>, pestilentz krieg Jammer  
regierten, durch dis heÿlig haus gestillet. Wie vill taufend seelen  
werden Jährlich Nur an disem orth bekehret. ist ein guldne Cron  
des gantzen Eÿropa. Wer Etwas mehres darvon begehrt zu wissen.  
Der Lese die Histori von P. Turselino beschrieben.<sup>448</sup>

<sup>441</sup> *«Bühl, kleiner Hügel».*

<sup>442</sup> Offenbar versuchte man als Abwehr gegen den Islam analoge christliche Bräuche einzuführen.

<sup>443</sup> vermutlich eine Null zuviel.

<sup>444</sup> Hs. *Lehrne*. – In der grossen Wallfahrtskirche von Loreto steht eine kleine Kapelle, angeblich das einstige Wohnhaus von Jesus, Maria und Joseph. Die Loretokapelle in Solothurn ist eine genaue Kopie, samt der kleinen Küche hinter dem Altar.

<sup>445</sup> *«Der Ort (Loreto) und die Seele».*

<sup>446</sup> *«Seufzen».*

<sup>447</sup> *«Erdbeben».*

<sup>448</sup> Der voraufgehende Text basiert auf einer 1597 erstmals publizierten Schrift des damaligen Rektors des Jesuitenkollegiums in Loreto, Orazio Torsellini (1545–1599) oder Horatius Turselinus.